



Der Vertrag mit Bürgermeister Uwe Tietz (l.) ist unterschrieben, der designierte Prinz strahlt.
Foto: Wolfgang Mrziglod

Die Mütze passt dem Prinz schonmal

Designierter Narrenherrscher Udo Müller unterschrieb den obligatorischen Vertrag

VON WOLFGANG MRZIGLOD

Frechen. Die Session ist kurz, und so starten die Karnevalisten in Frechen diesmal auch früher in die närrische Zeit. Doch vor der Proklamation am 7. November im Stadtsaal muss der künftige Narrenfürst erst einmal seinen Arbeitsvertrag mit der Stadt und dem Festkomitee unterzeichnen.

Erstmals hat die Stadt für die Rolle des Karnevalsprinzen eine Person gefunden, die auch weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist: Puppenspieler, Moderator und Sänger Udo Müller. Er ist Jahrgang 1961, war 32 Jahre lang im Kölner Händchen-Theater aktiv, gab der Figur des „Tünnes“ seine Stimme und verhalf der Puppe zu Leben. Außerdem war er stellvertretender Intendant des Theaters.

Im Stadtsaalfoyer hatten sich die Vertreter der Frechener Karnevalsvereine versammelt, um der Vertragsunterzeichnung beizu-

wohnen. Bürgermeister Uwe Tietz tat das sichtlich mit Freude, denn: „Das ist mein erster Vertrag, wo ich nichts zu zahlen habe.“ Danach durfte er der designierten Tollität die Prinzenmütze anpassen. „Sitzt“, hieß es und so war das erste Alaaf fällig. Auf die Frage von Festkomitee-Präsident Ralf Inden, ob Müller mit den Vorbereitungen so weit sei, erklärte er: „Alles klar, das Ornat wartet auf meinen Körper.“

Den Gästen gab er eine kleine Einführung zu seiner Person, erzählte, dass er im kommenden Jahr bereits 30 Jahre in Hücheln wohnt, einem Ort, der damals als verträumtes Dörfchen auf kurzer Strecke drei Kneipen, eine Brauerei und einen Spar-Laden besaß: „Das ist das Paradies, dachte ich damals.“ Müllers Fazit nach einem Ostermann-Medley: „Hier, wo ich heute lebe, das ist meine Heimat geworden. Die Krönung ist das Prinzenornat, was mir sehr viel bedeutet.“